

Die erste Ausreise der „Europa“

mit Bremerhaven, 19. März. Der Tag der ersten Ausfahrt der „Europa“ kennzeichnete sich wieder durch riesigen Verkehr in den Unterwerfer-Orten. Seit den frühen Morgenstunden kamen Autos um Autos heran und fuhren zum Kaiserhafen, dicht besetzt mit Deutschen, die diesem Ereignis beiwohnen wollten. Vor dem Columbus-Bahnhof standen unübersichtbare Autokolonnen, die, wie die Nummernschilder verrieten aus allen Gauen Deutschlands kamen. Kurz nach 9 Uhr traf der erste Zug mit Passagieren der dritten Klasse für die „Europa“ ein, dem bald darauf ein zweiter folgte. Dann trafen mit dem erstmalig verkehrenden F. D.-Zug Berlin-Bremerhaven Passagiere der ersten Klasse ein. Insgesamt kamen sechs Züge.

An Bord der „Europa“ herrschte ein unbeschreibliches Leben, da die meisten Ausreisenden von ihrem Recht, Verwandte mit an Bord zu bringen, Gebrauch machten. Währenddessen hatten die großen Kräne auf der Columbus-Raise mit erstaunlicher Schnelligkeit die unübersichtbare Gepäckmenge der Passagiere bewältigt. Um 12.50 Uhr wurde der letzte Laufsteg eingezogen. Die „Europa“ ließ ihre gewaltige Dampfpeise ertönen. Die letzten Tropfen wurden losgeworfen und um punkt 1 Uhr zogen die achtern und von vorn vorgespannten Schlepper das Schiff von der Raise ab. Nach mehreren Minuten schon ging das Schiff mit eigener Kraft stromabwärts. Tausenden an Land begleiteten diesen Vorgang mit begeistertsten Hurra-Rufen, Tücherschwenken und großem Jubel.

An Bord der „Europa“ befinden sich neben den Vertretern des Norddeutschen Lloyd, dem Präsidenten Heineken und den Generaldirektoren Stimmring und Gläsel, der Preussische Ministerpräsident Braun und der Pressechef der Reichsregierung, Ministerialdirektor Dr. Jechlin, ferner als Vertreter Bremens Bürgermeister Dr. Donandt, die Senatoren Dr. Apelt und Bömers, Bankier J. F. Schroeder und Generaldirektor Stapelfeld. Auch zahlreiche bekannte Industrieführer machen die erste Reise mit, u. a. Krupp von Bohlen und Halbach, Haniel, Klödner, Silberberg, Generaldirektor Bögler, von der Danat-Bank Jacob Goldschmidt und eine ganze Reihe von Vertretern der deutschen, englischen und amerikanischen Presse.

Die Probefahrt.

Telegramm des Reichspräsidenten an den Norddeutschen Lloyd

in Berlin, 18. März. Aus Anlaß der Probefahrt des Schnelldampfers „Europa“ richtete der Norddeutsche Lloyd folgendes Telegramm an den Reichspräsidenten:

„Dem Herrn Reichspräsidenten entbiete ich namens des Aufsichtsrates und Vorstandes des Norddeutschen Lloyd nach soeben glücklich beendeter Probefahrt des jüngsten Sprosses der Lloyd-Flotte, des Schnelldampfers „Europa“, meinen ergebensten Gruß. Der Dampfer „Europa“ hat die in ihn gesetzten Erwartungen vollauf erfüllt und legt auf Grund seiner hervorragenden See-Eigenschaften ein glänzendes Zeugnis von dem hohen Stand der deutschen Schiffsbaukunst ab. Glä ß el.“

Der Reichspräsident erwiderte hierauf wie folgt:

„Dem Vorstand und Aufsichtsrat des Norddeutschen Lloyd danke ich für die erfreuliche Meldung von der glücklich beendeten Probefahrt des neuen Schnelldampfers „Europa“. Ich wünsche dem neuen Schiff allzeit glückliche Fahrt. Möge es stets deutschem Schiffsbau und deutscher Seefahrt Ehre machen und so unserem Vaterlande auf den Meeren erfolgreich dienen.

Mit den besten Grüßen v. Hindenburg.“

Der Schnelldampfer „Europa“ traf gestern nachmittag in Cherbourg ein und trat um 5,20 Uhr die Weiterreise nach Newhork an. Wegen der ungeheuer heftigen Stürme wird der Kapitän nicht verhindern, den Retord zu verbessern.

Die Reise nach Newhork.

Die „Europa“ bricht den Atlantik- Rekord.

Newport, 25. März. Die „Europa“ ist um 8.54 Uhr amerikanischer Zeit vom Ambrose-Feuerschiff gestrichet worden. Sie hat den Atlantikrekord gebrochen. Nach Mitteilung von Bord des Schnelldampfers „Europa“ des Norddeutschen Lloyd hat der Dampfer die Strecke Cherbourg—Newport (Ambrose-Feuerschiff) in noch schnellerer Zeit, als die ersten Meldungen erkennen ließen, und zwar in

4 Tagen, 17 Stunden, 6 Minuten

zurückgelegt und damit die Reisedauer des Schnelldampfers „Bremen“ um 30 Minuten unterboten. Die Durchschnittsgeschwindigkeit der „Europa“ betrug 27,91 Seemeilen gegen 27,72 Seemeilen des Dampfers „Bremen“.

Den Stürmen zum Trotz!

Wtb. Newport, 25. März. Die Wetterverhältnisse, die der Schnelldampfer „Europa“ bei seiner Jungfernfahrt antrat, waren schwieriger als die bei der ersten Westfahrt der „Bremen“. Während der ganzen Reise wurde die „Europa“ durch starke Gegenwinde und eine schwere See behindert. Umso höher ist die Rekordleistung des Dampfers zu bewerten.

Die Beglückung in Newport.

Wtb. Newport, 25. März. Um 8.50 Uhr Newporter Zeit (14.50 Uhr Berliner Zeit) konnte der Führer der „Europa“, Commodore Johnson, durch den Rundfunk der ganzen Welt mitteilen, daß die „Europa“, obwohl ihre Reise nicht vom Wetter begünstigt war, die Fahrt Cherbourg—Newport in vier Tagen 17 Stunden zurückgelegt hatte und daß dieser Erfolg der vorzüglichsten Technik des Schiffes und der ausgezeichneten Arbeit seiner Mannschaft zuzuschreiben ist.

Nach dem Führer des Schiffes ergriff der deutsche Botschafter Dr. von Brittwik und Gasspyn das Wort, um die Mitteilung von der Ankunft der „Europa“ auch amtlich zu bestätigen. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, die Gelegenheit dazu benutzen zu können, von

...hofft aus einem ... an die ... lassen zu können. Er schloß eine ... mit der Bemertung, das Schiff habe das ... die Spridwart wahr gemacht. Doppelt genoll hält besser!

Wib. Newyork, 25. März. Das große Ereignis der Anfunft der „Europa“ hatte trotz des niedergehenden Nebelregens große Menschenmengen an den Broodlyner Pier und an die Ufer von Staten Island gelockt. Die „Europa“ schlug den besten Reford der „Bremen“ um 18 Minuten und den Reford bei der Jungfernfahrt der „Bremen“ um 36 Minuten. Zur Begrüßung ... sich mit vielen anderen Persönlichkeiten ... ler von Brittwih, Generalkonsul von ... und Konsul Schwarz eingefunden. Unter dem Sirenengeheul der Hafensfahrzeuge glitt das gewaltige Schiff in den Hafen und legte am Broodlyner Landeplatz an. Die Rundfunkübertragung erfolgte über einen auf der Kommandobrücke ... gestellten tragbaren Spezialübermittler.

Die Anfunft der „Europa“ in Bremerhaven.

Wib. Bremerhaven, 4. April. Gegen 1,30 Uhr nachmittags kam die „Europa“ in Sicht. Kurz nach zwei Uhr machte sie an der Columbus-Kajest. Trotz des schlechten Wetters hatten sich viele hunderte von Schaulustigen eingefunden. Im Sonnendeckrestaurant fand eine offizielle Begrüßungsfeier statt. Senator Dr. Apelt begrüßte das Schiff im Auftrag des Bremischen Senats. Es sei der „Europa“ gelungen, so betonte er, den Atlantischen Ozean westwärts mit der gleichen Schnelligkeit zu überqueren, wie sie von der nach glücklicher erster Reise hier vor acht Monaten bewillkommneten „Bremen“ ostwärts erreicht wurde. Commodore Johnson dankte namens der Besatzung für den herzlichen Empfang. Es wurde ein Begrüßungstelegramm an Rudolph Blohm geschickt, der sich zur Zeit auf dem Hapa-Dampfer „Albert Ballin“ befindet. Die Stadt Bremerhaven hatte schon vorher in der Wohnung des Commodore Johnson als persönliches Geschenk eine silberne Schale mit roten und weißen Blumen überreichen lassen.

Stürmische Heimreise der „Europa“.

Wib. Newyork, 1. April. Nach einem Funtspruch von Bord des Lloyd dampfers „Europa“ hatte der Dampfer auch am zweiten Tag seiner ersten Ostfahrt gegen Sturm und eine bewegte See anzukämpfen. In den 25 Stunden Schiffszeit von Sonntagmittag bis Montagmittag legte er 635 Meilen zurück, was einem Stundendurchschnitt von 25,4 Seemeilen entspricht. Gestern nachmittag um 2 Uhr passierte die „Europa“ den gleichfalls ostwärtsfahrenden Lloyd dampfer „Berlin“.